

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 11: Zur Sicherung des Weltfriedens!

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu treten, das Ihnen auch unser Vorgehen als den Vorschriften entsprechend bestätigen wird.

Je eine Kopie dieses Schreibens geht zur Kenntnisnahme an die Redaktion des «Nebelspalter» Herrn R. Beaujon, Bahnpotfach 16256, Zürich, sowie an das Sekretariat des Automobilklubs der Schweiz, Sektion St. Gallen-Appenzell, Herrn E. Bucher, Schützengasse 12, St. Gallen, und an das eidg. Justiz- und Polizeidepartement, Polizei-Abteilung in Bern.

Hochachtend:

Motorfahrzeugkontrolle des Kantons St. Gallen:

Vorstand: Dürr.

N.B. Das im Nebelspalter zitierte Schreiben betreffend die Verwendung des internat. Ausweises stammt nicht von unserer Amtsstelle, es wird Herrn Borner vom Automobil-Club zugekommen sein.

1934 Fahrausweis gelöst.

Inzwischen ständig gefahren — allerdings nicht in der Schweiz.

Muss trotzdem neue Fahrprüfung machen!

Warum?

Eine einleuchtende Antwort gibt folgende Zuschrift:

Lieber Spalter!

Wer mit dem gesunden Menschenverstand rechnen will, läuft oft Gefahr, ihn selber zu verlieren. Es existiert tatsächlich der Paragraph, dass jeder die Fahrprüfung neu machen muss, der ein Jahr lang die Fahrbewilligung nicht erneuerte. Selbstredend geht es dem Staat nur darum, möglichst viel zu verdienen, denn wer ein Jahr lang den Fünfliber nicht zahlte für Erneuerung, wird mit 15 Fr. «Prüfungsgebühr» dafür bestraft. Wenn einer zum Beispiel 5 Jahre nicht Auto fährt, aber immer seinen Heuer berappt, kann er, in dem Auge des Gesetzes wenigstens, noch perfekt fahren. Ein anderer aber, der ein Jahr bloss im Ausland fuhr, den Fünfliber also nicht zahlte bei uns, den kann man doch nicht mehr auf die Schweizerstrassen loslassen! Denken Sie, was so einer im Ausland alles für Fahruntugenden gelernt haben kann! Wenn er vom Ausland mit einem internationalen Fahrausweis heim kommt, dann trifft eben die moralische Verantwortung das Gastland, solang der Ausweis gilt. Später muss man sich halt eben vergewissern, ob er nicht etwa mit Vollgasgeben bremst, oder sowas Ausländisches. (Notabene, auch das kann man ja bekanntlich, wenn mans kann.)



Zarte grüne ROCO-Erbsen

Seit Jahren als besonders delikat bekannt, dank dem milden Klima im Anbaugebiet und der gepflegten Konservierung.

1 Kilo-Büchse verbilligt 90 Cts. und Rabatt
CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.-G.

7/20

Du siehst also, unsere Gesetzgebung hat einen guten Klang, eben den Klang nach Silber. Ein Trost für den Auslandretourschweizer: Mir selber ist es genau gegangen wie ihm. Könnte ihm noch Verflüchteteres erzählen, kenne einen, der wegen sowas bis Lausanne prozessierte, und doch verlor.

Ihr A bis Z.

Der Sinn des Artikels 9 sollte doch wohl der sein, dass man Leute, die ein Jahr nicht mehr gefahren sind, gesetzlich zwingen kann, zu beweisen, dass sie das Fahren nicht verlernt haben. Das hätte seinen guten Sinn. Aber mir scheint, die Ausführungsbestimmungen morzen diesen guten und vernünftigen Sinn glatt ab. Die Ausführungsbestimmung läuft auf den Satz hinaus: Wer aber im Ausland fährt und hier nicht zahlt, verlernt das Fahren! Nicht mal eine amtliche Kontrollstelle kann mir glauben machen, dass solcher Unsinn im Sinne des Gesetzes sei. Wenn Herr Borner nachweisen kann, dass er die ganze Zeit gefahren ist, dann ist die Wiederholung der Fahrprüfung ein Unsinn. Da braucht man nicht mal aus Afrika zu kommen um das zu behaupten.

Vernünftig wäre, Herrn Borner den Ausweg zu eröffnen, die Verlängerungsgebühr nachzubezahlen. Da damit den Finanzen auch gedient ist, wird sich sicher ein Paragraph finden, der das vorbildliche Gewissen des ausführenden Beamten beruhigt. Sollte aber so ein Paragraph nicht existieren, dann könnte man ihn schaffen und dafür eventuell einen dümmeren streichen. Dem Sinn des Gesetzes würde damit kein Abbruch getan.

Gute Idee

Ich sende Ihnen anbei einen Zeitungsausschnitt der Post-, Zoll- und Telegraphen-

Zeitung mit einem Artikel über die Portofreiheit. Ich glaube, dass Sie diesen auszugsweise verwerten können; es liesse sich sogar eine Sondernummer machen daraus.

Hochachtungsvoll

G. F.

Gute Idee — sogar schon durchgeführt. Erschien vor drei Jahren und hat grossen Beifall gefunden.

Aehnliche Anregungen stets erwünscht. Aber bitte immer dran denken, dass vielleicht schon gebracht, oder ähnlich gebracht. Und nicht furchtbar hässig werden, wenn ich nicht jeden ausführlich aufkläre.

Eine Frau wünscht Aufklärung

Wer kann mich aufklären?

Da ich nur eine Frau weiblichen Geschlechtes bin, muss ich mir oft beim Lesen meiner Zeitung über den politischen Teil den Kopf zerbrechen.

Zum Beispiel fällt mir auf, dass häufig Staatsmänner, Minister, ja sogar Ministerpräsidenten auf einmal in ein fremdes Land in den Wald zur Jagd gehen und dort die Staatsoberhäupter des andern Landes treffen. Oft reden sie miteinander Dinge, die sie geheimbehalten. Kann mir niemand sagen, was die eigentlich auf der Jagd machen und ob so etwas überhaupt erlaubt ist? Ich vermisse halt immer, es ist sicher ein Komplott!

Bildungsdurstige.

Seien Sie unbesorgt. Auf der Jagd werden bekanntlich die grösssten Böcke geschossen.

(... Frage: wo sind da wohl die grösseren Kümmerer, unter den Böcken oder unter den Jagenden? —

Der Setzer.)